

Zunächst bestand die Absicht, in dieser Reihe nur die Landkreiswappen aus den Regierungsbezirken Stuttgart und Tübingen zu behandeln. Da sich jedoch die Aktivitäten des SCHWÄBISCHEN HEIMATBUNDES auch auf die württembergischen Gebiete erstrecken, die seit 1973 Bestandteile der Regierungsbezirke Karlsruhe und Freiburg sind, folgen wir gerne der Anregung, wenigstens die Wappen der einst im Kern württembergischen Landkreise Calw, Freudenstadt, Rottweil und Tuttlingen mit einzubeziehen. Wie die letzteren zum Teil ehemals badische Orte enthalten, so liegen früher württembergische Gebietsteile auch in dem Pforzheim umschließenden Enzkreis und selbst im Landkreis Karlsruhe, dessen geviertes Wappen übrigens auch die württembergischen Hirschstangen enthält. Die gemischte territoriale Provenienz des Enzkreises wirkt in seinem Wappen, das in dieser Reihe gleichfalls nicht näher zu behandeln ist, allenfalls noch in den von einem Wellenbalken zu Zweiergruppen getrennten vier Rauten nach. Diese werden auf je zwei badische und württembergische Altkreise (Leonberg und Vaihingen) bezogen, aus deren Gebietsanteilen der neue Enzkreis gebildet worden ist.

Nun aber zum Wappen des Landkreises Calw. Die ehemalige Amtskörperschaft Calw nahm 1931 ein damals noch zulässiges naturalistisches – also nicht wappenmäßiges – Stempelbild in ihr Dienstsiegel auf: Es zeigt einen Löwen, der von einem Felsen ausspäht. Lediglich der Felsen ist mit einem heraldischen Symbol belegt, nämlich mit der auf die Landeszugehörigkeit hinweisenden württembergischen Hirschstange. Im Jahre 1935 strebte das Oberamt Calw die Gestaltung eines regulären Wappens an, wobei auch schon eine Kombination der Abwandlung des Löwenwappens der Grafen von Calw beziehungsweise der gleichnamigen Stadt in Erwägung gezogen wurde. Der charakteristische Calwer Löwe, an den das Dienstsiegel von 1931 nur entfernt erinnert hatte, blieb bei der Wiederaufnahme der Wappendiskussion durch den 1938 aus den Oberämtern Calw, Nagold und Neuenbürg gebildeten früheren Landkreis Calw in der besonderen Gunst der zuständigen Organe. Er sollte im Kreiswappen nicht allein auf den Sitz der Kreisverwaltung, sondern auch auf den Namen des Landkreises und dessen Geschichte, somit also auch auf das Grafengeschlecht hinweisen, das sich als Gründer von Calw und Hirsau sowie als treibende Kraft bei der Kolonisation der Enz-Nagold-Platte hervorgetan



*Heraldische Beschreibung: In Gold (Gelb) auf einem blauen Dreieck, aus dem eine silberne (weiße) Quelle sprudelt, ein stehender, blau bezungter und blau gekrönter roter Löwe.*

Farbige Abbildung nach einem Dia des Hauptstaatsarchivs Stuttgart.

hat. Schwierigkeiten bereitete indessen die Suche nach einem heraldischen Beizeichen, welches das Wappen des Landkreises von dem der Stadt Calw, deren Recht auf dieses Wappentier immerhin in das 13. Jahrhundert zurückreicht, klar zu unterscheiden vermag. Als ein solches Beizeichen brachte der «Bäderkreis Calw» 1960 eine Quelle ins Gespräch. Ein entsprechender Wappenentwurf fand am 26. Januar 1961 die Zustimmung des Kreistags. Am 11. Juli desselben Jahres hat das Innenministerium Baden-Württemberg dem früheren Landkreis Calw das Recht zur Führung dieser Abwandlung des historischen Calwer Löwenwappens verliehen.

Auch der 1973 gebildete, um den Neuenbürger Bereich verminderte und um Gebietsteile der Altkreise Freudenstadt und Horb vermehrte neue Landkreis Calw sah in diesem auf die Geschichte seines Kerngebiets wie auf die Heilbäder Herrenalb, Liebenzell, Teinach und Wildbad bezüglichen Wappen das geeignete Repräsentationszeichen und nahm dieses wieder auf. Das Recht zu seiner Führung wurde ihm am 12. Oktober 1973 vom Innenministerium verliehen.